

2018: Zivilgesellschaft braucht sichere Räume zum Wachsen

Dieses Kooperationsprojekt wurde vom Auswärtigen Amt gefördert.

Kooperationspartner*in

Women's Fund in Georgia, Women's Fund Armenia und Ukrainian Women's Fund

Projekthalt

Seit mehreren Jahren beschäftigen Stiftungen und Frauenorganisationen die Einschränkungen ihrer gesellschaftlichen Handlungsspielräume. Auf einem Treffen des Prospera-Netzwerks in 2017 wurde ein Workshop organisiert, auf dem sich alle hier angeführten Partnerinnen zu dem Thema „Shrinking bzw. closing spaces“ austauschten. Es wurde die Notwendigkeit formuliert, Strategien für einen aktiven Widerstand gegen die unterschiedlichen Formen der Bedrohungen für die Entwicklung der Demokratie und Einhaltung der Menschenrechte zu entwickeln. Gerade kleinere Organisationen, die noch keine internationalen und wenig nationale Kontakte haben, benötigen dringend eine Stärkung durch Informationen und Vermittlung von Handwerkszeug. Das Thema der Einschränkung zivilgesellschaftlicher Organisationen geht alle an, die Demokratieentwicklung und zivilgesellschaftliche Beteiligung unterstützen. Frauenstiftungen und -organisationen sind in den drei teilnehmenden Ländern besonders betroffen, weil "Gender" und Einhaltung der Menschenrechte für alle in den traditionell und patriarchal ausgerichteten Ländern als Provokation verstanden werden, als Angriff auf Tradition und vermeintliche kulturelle Werte.